



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3167

Dr. August Hanning
Staatssekretär

Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn
Werner Kalinka
Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Dürsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

TEL +49 (0)1888 681-1112

FAX +49 (0)1888 681-1136

E-MAIL StH@bmi.bund.de

DATUM 16. Mai 2008

AKTENZEICHEN B 3 - 648 300/1

Sehr geehrter Herr Kalinka,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 8. Mai 2008 an Herrn Präsidenten Franklin. Ihr Schreiben wurde zuständigkeitshalber an das Bundesministerium des Innern weitergeleitet.

Ich begrüße es, dass Sie den Vorfall vom 1. Mai 2008, parallel zu den Ermittlungen des LKA Hamburg, parlamentarisch weiter aufhellen wollen und stelle Ihnen daher gerne den betreffenden Sachverhalt aus Sicht der Bundespolizei anliegend zur Verfügung. Ich möchte in diesem Zusammenhang jedoch darauf hinweisen, dass die Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei der parlamentarischen Kontrolle des Deutschen Bundestages unterliegt und bitte daher um Verständnis, dass Herr Präsident Franklin Ihrer Einladung nicht folgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Sachverhaltsdarstellung zu den Ereignissen im RE 21015 (Strecke Kiel – Hamburg) am 1. Mai 2008 aus Sicht der Bundespolizei

Am 1. Mai 2008 reisten ca. 150 Personen des rechten Klientels mit dem Regionalexpress 21015 von Kiel nach Hamburg, Hauptbahnhof (Fahrzeit: 10.21 Uhr – 11.37 Uhr), um an den entsprechenden Mai-Demonstrationen in Hamburg teilzunehmen.

Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Hamburg-Dammtor (Planmäßige Ankunft: 11.33 Uhr) erfolgte eine Durchsage über die Lautsprecheranlage im Zug mit folgendem Inhalt: *„Achtung, Achtung, eine wichtige Durchsage. Die DB AG hat gestern beschlossen, dass Reisende mit Migrationshintergrund im letzten Wagen mitfahren müssen. Zuwiderhandlungen werden mit 250 Euro Bußgeld geahndet. Ausgenommen hiervon sind Reisende mit skandinavischem Migrationshintergrund.“*

Um 11.32 Uhr verständigte eine mitfahrende Zeugin die Polizeieinsatzzentrale der Freien und Hansestadt Hamburg über den Notruf 110. Die Landespolizei verständigte um 11.33 Uhr die zuständige Bundespolizeiinspektion Hamburg.

Der RE 21015 traf um 11.33 Uhr im Bahnhof Hamburg Dammtor ein. Die Personen des rechten Klientels verließen dort offenbar den RE und anschließend den Bahnhof Dammtor in Richtung Stadt. Im Bahnhof Dammtor selbst konnten keine Störungen festgestellt werden.

Der RE 21015 fuhr um 11.34 Uhr planmäßig Richtung Bahnhof Hamburg Hauptbahnhof ab. Dort traf er um 11.37 Uhr ein.

Die weitere Sachbearbeitung erfolgt durch die Staatsschutzabteilung des LKA Hamburg.